NEUES AUS DER KULTUR

Eine Wandzeitung, Ausgabe 3, März 2026

KALENDER

MÄRZ 2026

MONTAG 09. MÄRZ 20.00
GLETSCHER ALS SÜSSWASSERSPEICHER? VORTRAG MIT FELIX KELLER
HOTEL THE ALPINA LODGE TSCHIERTSCHEN
Kann mit Schmelzwasser Recycling der Morteratschgletscher wieder länger werden?

DIENSTAG 10. MÄRZ 20.15
ALTFRENTSCHE BESETZUNG
RESTAURANT CALANDA HALDENSTEIN
Ungewohnte Klänge im Spannungsfeld zwischen dem kauzigen Jazz eines Thelonious Monk und klassischer Appenzeller Streichmusik

MONTAG 16. MÄRZ 2026 19.00
MARTIN NÖBAUER
KONZERTVEREIN CHUR @ POSTREMISE
Beethoven und Chopin: Ein Abend zwischen klassischer Klarheit und romantischer Leidenschaft, getragen von Virtuosität und Ausdruckskraft.

16. – 22. MÄRZ
AKTIONSWOCHE GEGEN RASSISMUS GRAUBÜNDEN 2026
VERSCHIEDENE STANDORTE
Aktionswoche gegen Rassismus Graubünden – vielfältige Veranstaltungen für Reflexion, Begegnung und respektvolles Miteinander.

FREITAG, 20. MÄRZ 18.00
VERNISSAGE BUBBLES #2 MIT PATRICK KAUFMANN
TILDE
Ausstellungsdauer 21.03. bis 04.04.2026

JEWEILS DIENSTAGS 24.3. – 14.4. 19.45 – 21.15
JODELKURS
SINNHOF
Ein 4-wöchiger Jodelkurs für Anfänger.

SAMSTAG 28. MÄRZ 20.00
IMPROVISATIONSTHEATER
LOËSAAL
Lamuns (Malans) und Roseway (Kloten) zaubern für das Publikum einen Abend voller Farben, Humor und Geschichten.

SAMSTAG, 28. MÄRZ 20.00
SONNTAG, 29. MÄRZ 18.00
DER GOTT DES GEMETZELS
KLIBÜHNI DAS THEATER
Ein scharfsinniges und humorvolles Theaterstück, das auf brillante Weise die Fassade bürgerlicher Zivilisiertheit demontiert.

APRIL 2026

MITTWOCH, 1. APRIL 20.00
REENA KRISHNARAJA
WERKSTATT
Kurkuma – anders, fernöstlich, unterschätzt und hartnäckig – Genau so wie ich!

DONNERSTAG, 09. APRIL 20.00
MAURICE STORRER QUARTET
MARSOEL DIE BAR
Gemeinsam erschaffen sie eine Klangwelt, die tief in der Jazztradition verwurzelt ist und gleichzeitig nach vorne blickt.

FREITAG, 10. APRIL 20.00
NOCHE LATINA - SALSA Y BACHATA
EL CORREO

SAMSTAG 11. APRIL 21.00
LARA STOLL | VOLUME V | DIE RÜCKKEHR!
CUADRO 22
Tiefsinnig, absurd und ungestüm arbeitet sie sich an der Schweiz – und wie man sich in ihr zu bewegen hat – ab.

FREITAG, 17. APRIL 18.00
VERNISSAGE BUBBLES #3 MIT JON BISCHOFF
TILDE
Ausstellungsdauer 18.04. bis 02.05.2026

SAMSTAG 25. APRIL 10.00 - 18.00
SONNTAG 26. APRIL 10.00 - 18.00
OPEN HOUSE
Verschiedene Standorte
Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit besuchbaren Gebäuden, spannenden Führungen und einer Ausstellung.

SONNTAG 26. APRIL 16.00
HIMMELWÄRTS
JUNGES PUBLIKUM @ POSTREMISE
Ein Theaterstück von Circle of Crows, für alle ab 8 Jahren.

MAI 2026

FREITAG 01. MAI 17.00
POLENTA7000 SEASON OPENING
POLENTA7000, POLENTAHÜGEL
Drei Monate lang verwandeln wir diesen magischen Flecken in ein Kulturparadies, das Sommer-Herzen zum Hüpfen bringt.

MONTAG, 4. MAI 19.00
20 JAHRE TANGO CHUR JUBILÄUMSFEIER
EL CORREO
Tango Chur feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit einem dreitägigen Tangofestival voller Musik, Tanz und Begegnung

MONTAG, 4. MAI 19.00
MILSTEIN DUO
KONZERTVEREIN CHUR @ POSTREMISE
Das Geschwisterduo Maria (Geige) & Nathalia Milstein (Piano) präsentiert mit LA SONATE DE VINTEUIL ein fein abgestimmtes Programm französischer Meisterwerke.

DIENSTAG 05. MAI 20.15
NICULIN JANETT QUARTET FEAT. RICH PERRY
RESTAURANT CALANDA HALDENSTEIN
Das Niculin Janett Quartet kreiert einen unverwechselbaren Klang, der von zarter Schärfe, raffinierter Eleganz und soulvoller Wärme geprägt ist.

FREITAG 15. MAI 20.00
SAMSTAG 16. MA 20.00
PROJEKTCHOR «CHURMIXT» GOES POPSONGS
TITTHOF
Der Projektchor «CHURMIXT» bringt eine Show mit Pop-Songs von 2000–2025 auf die Bühne.

FREITAG, 22. MAI 19.30
KURZFILMNACHT CHUR 2026
KINO @ POSTREMISE
Vier Schwerpunkte, unzählige Perspektiven: ein Panorama des globalen Kurzfilms

FREITAG, 29. MAI 18.00
VERNISSAGE BUBBLES #4 MIT MASANOBU MITSUYASU
TILDE
Ausstellungsdauer 30.05. bis 12.06.2026

DONNERSTAG 28., SAMSTAG 30. MAI DIENSTAG 2. JUNI JEWEILS 19.30 UHR
UND IMMER SINGEN DIE AHNEN MIT
MUSIK @ POSTREMISE
Jubiläumsproduktion mit Maria Riccarda Wesseling und Goran Kovačević

SAMSTAG, 30. MAI 9.00 -12.00
JODEL-CRASHKURS
SINNHOF
Ein kurzer und knackiger Einstieg ins Jodeln.

Mehr auf www.chur-kultur.ch



SOIL – EIN AUSSTELLUNGS- UND PERFORMANCEPROJEKT ZUM MITMACHEN

Manche sind sandig. Andere ganz schottrig. Wieder andere tonig – und meistens denken wir nicht viel über sie nach: Böden. Im Ausstellungs- und Performanceprojekt SOIL des Jungen Theater Graubünden steht diese oberste Schicht der Erdkruste plötzlich im Mittelpunkt. Klingt trocken? Ist es auch! Denn im Zuge des Klimawandels wandelt sich auch die Situation der Böden, auf denen wir stehen und aus denen ein beträchtlicher Teil unseres Essens kommt. In unseren Workshops nutzen wir Ansätze aus dem Theater und der bildenden Kunst, um uns mit Böden in der (Klima-)Krise zu beschäftigen. Wie riechen nasse und wie klingen trockene Böden? Wer wohnt in ihnen, wer bearbeitet sie, und wie beeinflussen sie unsere Ernährung?
Die künstlerischen Ergebnisse in Form von Live-Performances, Videoprojektionen und Klanglandschaften zu den Gerüchen, Geräuschen und Geschichten der Böden und ihrer Rolle in einer unter Druck stehenden Landwirtschaft werden im Juni in der performativen Installation SOIL in Chur zu sehen sein.

Das Projekt findet von April bis Juni statt. Teilnehmen kann man an allen Workshop-Wochenenden oder auch nur an einzelnen Workshop-Tagen.

info@jungestheater.gr / jungestheater.gr



20 JAHRE KANTI-S-WINGS

Die Kanti-s-wings wurden 2005 vom Churer Musiker und Gitarrenlehrer Andi Schnoz gegründet. Sie vereint Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 20 Jahren aus dem Gymnasium, der Fachmittelschule, der Handelsmittelschule und der Informatikmittelschule der Bündner Kantonsschule in Chur, und wird jedes Jahr neu formiert. Als fester Bestandteil des Schulangebots ergänzen die Kanti-s-wings die weiteren musikalischen Formate aus Chor-, Blas- und klassischer Musik und eröffneen jungen Menschen wertvolle musikalische Erfahrungsräume in Jazz, Soul, Funk, Pop und Rock. Dabei geht es nicht nur um Stilvielfalt, sondern um gemeinsames Lernen, Verantwortung im Ensemble und das Erleben von Musik als kollektive Ausdrucksform. Die Programme orientieren sich an Klassikern der Musikgeschichte und schaffen eine Brücke zwischen Generationen und Genres.
Über die Jahre wurden zahlreiche Projekte auf die Bühne gebracht – darunter Tributes an Led Zeppelin, Michael Jackson, Lenny Kravitz, Stevie Wonder oder Pink Floyd. Darüber hinaus wirkte die Band bei Musicals und Chorbegleitungen mit, war Workshop-Band bei den Tastentagen in Klosters und nahm mehrfach am Bandaustausch mit der Churer Partnerstadt Bad Hornburg teil. Viele ehemalige Mitglieder sind bis heute in unterschiedlichen musikalischen Kontexten aktiv – ein sichtbares Zeichen für die nachhaltige pädagogische Wirkung dieses Projekts. Seit nunmehr zwanzig Jahren stehen die Kanti-s-wings damit für musikalische Qualität, Engagement und gelebte Ensemblekultur. Die Band ist nicht nur ein kreatives Gefäss innerhalb der Schule, sondern auch ein wichtiger kultureller Impulsgeber im regionalen Musikleben.

Am 8. und 9. April 2026, jeweils um 19.30 Uhr, präsentieren die Kanti-s-wings im Rahmen ihres Jubiläums das Konzert «Breakfast in America» in der Aula Halde der Bündner Kantonsschule in Chur. Die zwölfköpfige Formation bringt das gleichnamige Album der englischen Band «Supertramp» aus dem Jahr 1979, das sich rund 20 Millionen Mal verkaufte, auf die Bühne – und würdigt damit ein Werk, das bis heute Generationen von Musikerinnen und Musikern inspiriert.

DER STERNEN IN MALANS

Eine Liebeserklärung an die Genossenschaft

Seit knapp drei Jahren gibt es ihn nun; den Sternen in Malans. Er füllt eine Lücke. Es fehlte ein Café, ein Ort der niederschwelligen Begegnungsmöglichkeit, im Dorf. Denn auch vor dem pittoresken Malans macht das Beizensterben keinen Halt. Und so fehlen Orte, an denen sich Generationen mischen, wo Alltagsdemokratie stattfindet.
Ein Café in einem nicht urbanen Raum zu führen, bedeutet ein erhöhtes betriebswirtschaftliches Risiko auf sich zu nehmen. Aus unter anderem diesem Grund lag es nahe, die Genossenschaft als Rechtsform zu wählen. Sie verspricht Verankerung, ermöglicht Identifikation und kann den wirtschaftlichen Druck etwas abfedern. Der Entscheid war der richtige. Mittlerweile zählt die Genossenschaft 169 Mitglieder und bringt grossen Rückhalt in der Malanser Bevölkerung. Warum erzähle ich das? Weil der Unterbau eines Unterfangens eine Rolle spielt, weil wir Kulturschaffenden oft (und auch zum Glück) den Zweck vor den wirtschaftlichen Nutzen stellen und so - vielleicht naiv, vermeintlich unvernünftig (wobei: «Nicht nur was rentiert ist vernünftig» stand auf der Tür der Postremise) aber aus einem tiefgreifenden Gestaltungs- und Veränderungswillen - Projekte umsetzen (und eben auch nicht nur rein kulturelle), die sonst nur in den Köpfen und Herzen leben. Und uns dabei aufreiben. Wenn wir es aber schaffen, nicht solitär zu handeln, keine Angst davor haben, um Hilfe zu bitten, uns zu vernetzen, zu kooperieren, piff paff puff; dann wird's geil. Dann erodieren wir langsamer und bringen - im Idealfall - unsere Gesellschaft weiter. Und das scheint gerade wichtig. Natürlich sind kulturelle Veranstaltungen und Interventionen für mich dabei essenziell. Denn (so steht es in der «Scena» der Raumstelle:) «Kultur ist nicht alles. Aber ohne Kultur ist alles nichts.» Konzerte, Lesungen, kleine Ausstellungen, kulinarische Events, Pétanque auf dem Dorfplatz. All das bringt Menschen zusammen und lädt sie zum Denken und Fühlen ein. Das ist mein Motor. Etwas zu tun, das über einen selbst hinausweist. Und drum eine Liebeserklärung an die Genossenschaft. An unsere, aber auch an andere. Denn sie ist mehr als nur eine Rechtsform - komm doch mal vorbei :)

Nikolaus Schmid
Schauspieler, Kulturkantönler & Gastgeber im Sternen
www.sternen.cafe



SCHATTEN DER PINUS



Roman von Martina Caluori

Am Anfang waren tatsächlich die Pinus – verschneit, im Oberengadin. Sie standen an einem windigen Hang und begleiteten mich später, während ich mich durch Europa bewegte, wie ein leiser Schatten, der auch die Orte verband.

Auf dem beinahe verlassenen Campingplatz meines Romans begegnen sich Menschen, die sich nicht gesucht haben und doch nebeneinander existieren. Jede Figur trägt ihre Geschichte von Verlust, Flucht, Herkunft und Erinnerung. Während des Schreibens beschäftigte mich nicht nur, was sie erinnern, sondern wie Erinnerung überhaupt funktioniert: nicht linear, sondern fragmentarisch, unvorhersehbar, in wechselnden Tempi. Sätze schwappen über Zeiten hinweg. Die Erzählung folgt eher dem inneren Rhythmus des Gedächtnisses als einer Handlung. Diese zersplitterte Form spiegelt das Erleben der Figuren – eine Zeit, die sich nicht sauber in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft trennen lässt. Für mich war dabei zentral: Welcher Ort lässt Erinnerungen sprechen, ohne sie zu erklären – und Sprachen nebeneinander bestehen, ohne sie zu ordnen? Ein Ort für das, was sich nicht sagt, und doch zwischen den Menschen wirkt. Der Campingplatz ist ein temporärer Ort, ein Provisorium, ein vermeintliches In-Bewegung-Sein. Genau diese Vorläufigkeit interessiert mich: ein Raum zwischen Ankunft und Aufbruch, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen dem, was war, und dem, was noch nicht tragfähig ist. Die Figuren leben genau in diesem Zustand – zwischen Ländern, Sprachen, Generationen. Und sie sind darin nicht allein. Dieser Zustand ist kein Ausnahmezustand der Figuren, sondern ein menschlicher. Der Campingplatz wird zur Topografie des Übergangs, in der sich ihre innere Bewegung spiegelt – und auch unsere eigene. Darum auch die Mehrsprachigkeit im Roman. Sie erscheint nur an ausgewählten Stellen; nicht als Stilmittel, sondern als gelebte Realität. Sprache trägt Erinnerung. Manche Erfahrungen lassen sich nur in bestimmten Sprachen erzählen, manche gar nicht vollständig übersetzen. Wörter wandern: mit Menschen, mit ihrer Trauer, ihren Traumata. Sie verändern sich, verlieren Schichten, gewinnen neue. Darum ist Mehrsprachigkeit im Roman kein Stilmittel, sondern eine Notwendigkeit. Vielleicht ist «Schatten der Pinus» deshalb kein Buch, das man nur liest, sondern ein Raum, den man betritt.

Martina Caluori, Autorin

HALLO SOMMER

Der Sommer in Chur beginnt nicht mit der Hitze. Er beginnt mit einem Ort: Ein paar Container, Lichterketten, Staub in der Luft. Stimmen mischen sich, Kinder rennen übers Gelände, eine Familie spielt Tischtennis, Jugendliche diskutieren, zwei Menschen umarmen sich und auf der Bühne besingt eine Band die Zukunft. Mit dem Polenta7000 entsteht ein dritter Raum – nicht Arbeit, nicht Zuhause, sondern das Dazwischen.
In einer Zeit, in der wir Termine verdichten, Lücken füllen und durch Displays wischen, hat dieser Ort schon fast etwas Radikales. Er produziert nichts ausser Nähe. Keine Effizienz, keine Optimierung – sondern Begegnung. Man kommt ohne Plan vorbei und bleibt… weil man darf, weil etwas passiert, oder einfach weil man sich wohl fühlt.





Für Chur ist das Polenta7000 mehr als nur ein Festival. Es ist ein temporärer Möglichkeitsraum, in dem die Stadt als Gemeinschaft sichtbar wird. Jung sitzt neben Alt, laut neben leise, Theorie neben Praxis. Subkultur trifft auf Familienpicknick, lokale Stimmen auf nationale Impulse. Menschen begegnen sich nicht organisiert, sondern beiläufig – im Teilen einer Sitzgelegenheit, einer Melodie, eines Gefühls.

Hier beginnt Kultur nicht hinter Glas, sondern im Staub unter den Schuhen. Sie entsteht in Reibung, Risiko und Resonanz. Wenn das Publikum für eine unbekannte Band Zugabe ruft. Wenn man sich in endlosen Diskussionen verliert. Wenn man etwas hört, das man eigentlich nicht mag, es aber trotzdem zu verstehen versucht. Der dritte Raum ist kein Event. Er ist ein Versprechen und zeigt auf, dass Stadt mehr sein kann als Infrastruktur, Wohn- und Arbeitsort. Ein Ort für alle, wo das analoge Miteinander als leiser Trotz gegen die Beschleunigung wahrgenommen werden kann.

Vom 1. Mai bis am 1. August 2026. Programm folgt in Kürze auf der Website polenta7000.ch

RAUMSTELLE
KULTURRAUMNETZWERK CHUR
RAIT DA SPAZI CULTURAL CUIRA
RETE DI SPAZI CULTURALI COIRA

Die Wandzeitung ist eine Initiative der Raumstelle, Verein Kulturraumnetzwerk Chur. Sie erscheint mehrmals pro Jahr und versteht sich als Fenster in die Produktionsräume: ein Blick hinter die Kulissen, dorthin, wo Kultur entsteht.
www.raumstelle.ch